

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gut in der „Grünen Insel“, in die ich einstimmig aufgenommen wurde (ein seltener Fall, denn einige schwarze Kugeln setzt es zumeist neben den weißen bei der Aufnahms-Ballotage). Aber ad hoc muß ich Dir doch einmal meinen Inselnamen mitteilen; heiße der „Traunsteiner“; bist Du's zufrieden?

Doch nun zurück zu unserm ehrwürdigen Altmeister Puschka. Es würde mich sehr interessieren, wie die Geschichte der Pfarrhofsgangl weiter sich entwickelt hat. Hoffentlich entdeckt man mein Exemplar nicht, das ich wohlverschlossen in meinem Schreibtisch verwahre.

Unser Ausflug von Waldneufkirchen weg nach Kirchdorf verlief auf das schönste. Die Tour auf der Steyrthalbahn von Grünburg bis Agonitz ist überaus reich an landschaftlichen, zum Teile großartigen Bildern; ebenso der Marsch von Agonitz nach Klaus. Für mich waren das goldene Stunden, die mich tief erquickt haben. Auch Frau und Kinder waren entzückt von der Schönheit des Gebirges, was noch viel Schnee hatte, und dem malerischen Durchbruch der Steyer durch die Berge. Der Abend in Kirchdorf war ideal schön; wir blieben bis zum Einfall der Nacht im Freien, draußen im Brauhaus, und konnten uns nicht satt sehen im Anblicke des tiefbeschnittenen Wartscheneck und des Sperrings und der Falkenmauer usw. Am Montag gingen wir noch zum Kremsursprung hinein, wo es uns wieder sehr gefiel, und traten abends die Heimreise an, alle tief erfreut von den unvergeßlichen Eindrücken dieser schönen Tage in der herrlichen Heimat.

26. November 1909. Wollest Dich wegen meines Gedichtbandes in keiner Weise heurubigen. Ich habe mir von allem Anfang an alles wohl überlegt und bleibe dabei, daß das ausschließlich meine Sache ist. Der Steglhamer-Bund hat mit dieser Ausgabe nichts zu tun, Herausgeber bin ich selber und der Vertrieb erfolgt auf Grund der Bestellscheine, beziehungsweise der reichlichst ausgesandten Prospekte, die auch den verbreitetsten Blättern Oberösterreichs und Salzburgs beigegeben werden, durch Wimmer in Linz und seine Kommissionäre Schworella und Heiß in Wien, bzw. die Buchhandlungen. Mein gutes Recht, meine eigene Sache selber zu betreiben, wirst Du gewiß wie jedermann anerkennen und zuzubilligen. Eine Einreihung dieses Bandes ins Sammelwerk ist daher ausgeschlossen und deshalb auch die Aufnahme des Ankündigungsblattes; der Band soll frei für sich dastehen.

Östern 1917. Endlich komme ich dazu, den längst beabsichtigten Brief an Dich zu schreiben. Guten Willens, es zu tun, war ich wohl immer; aber leider bin ich nicht Herr meiner Zeit, wie Du, Glücklicher, in der Ruhe Deines ländlichen Besitzes. Das Leben in der Hauptstadt, zumal zur Winterszeit, stellt vielseitige Anforderungen an jeden, der sich darin halbwegs besser behaupten will, daß darüber die Tage und nicht selten auch die halben Nächte zumeist restlos in ihrem Dienste vergehen. Aber es wäre groß Undank und Unrecht, vergäße ich deswegen der Wohltaten, die mir das Leben in Wien wahrhaft reichlich eingebracht hat, vor allem durch die gesicherte Lebensstellung, die ich hier gefunden, und freue mich aus vollem Herzen der Teilnahme und Anerkennung, die ich hier gefunden und einzig mir selber zu danken habe. Ehrungen, wie der Bauernfeldpreis oder meine am 9. Jänner d. J. erfolgte Wahl zum Großmeister der „Grünen Insel“, einer der ältesten (1855 gegründet) und angesehensten